

HUNDERT MÜSSIGE VERGNÜGEN, DIE GLÜCKLICH MACHEN

Die beiden Müssiggänger Dan Kieran und Tom Hodgkinson haben in ihrem Buch gesammelt, wie wir lustvoll dem Gehetze der Welt entfliehen können. Es sind fast vergessene Vergnügen wie: Luftpolsterfolie platt drücken, Grimassen um die Wette schneiden, Herumlümmeln, auf einem Grashalm kauen, Papier falten und zusehen wie der Hagel aufs Pflaster prasselt. Die beiden Autoren, deren Ziel es ist zu beweisen, dass die besten Dinge im Leben kostenlos zu haben sind, blicken auf eine Zeit zurück, bevor freudlose Puritaner sich gegen das Vergnügen ausgesprochen haben. Sie propagieren einen gemächlichen Lebensstil, der für das Wirtschaftswachstum höchst nutzlos ist. «Wenn wir ganz ohne Eile einen Bummel durch die Stadt machen und dabei allein dem Treiben des Lebens zuschauen, ohne dem Drang zum Kaufen nachzugeben, dann protestieren wir auf genussvolle Weise gegen die Arbeits- und Konsumgesellschaft» schreibt Tom Hodgkinson im Vorwort des 2008 erschienen «The Book of Idle Pleasures». Jetzt ist «Das Buch der Hundert Vergnügen» mit wundervollen Illustrationen von Stephanie Scholz auf Deutsch im Verlag «Rogner & Bernhard» erschienen. OR

Dan Kieran & Tom Hodgkinson: Das Buch der Hundert Vergnügen. 2013, Rogner & Bernhard. S. 216. Fr. 25.90 / € 17.99



WEGEN STAU: KALKUTTA VERBIETET FAHRRÄDER

Während viele Grossstädte weltweit das Radfahren fördern, verbannt die ostindische Metropole Kalkutta Velos von 174 wichtigen Strassen. Das kürzlich überraschend erlassene Verbot, das auch für Handkarren und Fahrrad-Rikschas gilt, löst heftige Proteste und Demonstrationen in der Fünf-Millionen-Stadt aus. Die Stadt begründete das Verbot mit dem zunehmenden und stocken-

DIE KLEINE INSEL IM PAZIFIK DES KAPITALISMUS

Auf Anuta, einer kleinen Südsee-Insel der Salomonen, leben ungefähr 300 Menschen, und zwar nach Grundsätzen, die wir für nicht praktikierbar halten: Geben, Teilen und Schenken.

Nach der auf der Insel praktizierten «Aropa»-Philosophie gehören Zusammenarbeit, Teilen und Mitgefühl zu den höchsten Werten. Viele Dinge – vom Essen bis zum Haus – werden bedingungslos geteilt.

Einige Bewohner verdienen aber auch Geld, wie zum Beispiel Fischer oder Inselbewohner, die auf

dem Festland arbeiten. Das verdiente Geld wird eingesetzt, um maschinell hergestellte Güter zu kaufen. Diese Güter dürfen von allen Inselbewohnern genutzt werden. Die «Aropa»-Philosophie sichert den Einwohnern die gerechte Verteilung der begrenzten Hilfsmittel. Auch weil die hohe Bewohnerdichte von Anuta keinen schlechten Einfluss auf das insulare Ökosystem hat, ist das Interesse der Wissenschaft gross. RM

Quelle: www.gratisbasis.com

Wie sich das Gute verbreitet

Filme sind ein starkes Medium und können etwas bewegen. Der Filmer Bertram Verhaag vom Münchner DENKmal-Film Verlag ist seit 30 Jahren mit diesem Medium unterwegs. Jetzt hat die kleine und mutige Produktionsfirma neun Filme von Bertram Verhaag zu nachhaltiger Landwirtschaft zu einem DVD-Buch mit dem Titel «naturGerecht» zusammengefasst. Die Filme über Bäuerinnen und Bauern, die unbeirrt ihren Weg gehen, zeigen: Es geht, wenn man will. Die Beispiele stammen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Ägypten. Bertram Verhaag schreibt dazu: «Als Filmemacher geht es mir nicht nur darum, Missstände aufzudecken. Ich finde, das Gute muss man in die Welt bringen und fördern, in der Hoffnung, dass es sich verbreitet und fortpflanzt. Meine Filme sollen Mut machen, Dinge zu verändern und nicht die Arme hängen zu lassen und zu meinen, dass man eh nichts machen kann. Die Protagonisten meiner Filme haben viel bewegt und geben uns allen ihre Kraft durch die Filme weiter.» CP

naturGerecht – neun Filme von Bertram Verhaag über nachhaltige Landwirtschaft. 9 DVDs mit insgesamt 400 Minuten. € 38.50, zu bestellen bei: DENKmal-Film Verlag GmbH, Herzogstr. 97, 80796 München, www.denkmal-film.tv

Mit Kaffeeabfällen gegen die Klimaerwärmung

42 Prozent der Kaffee Frucht wird bei der Herstellung von Kaffee nicht genutzt. So entstehen jährlich Tausende von Tonnen organischen Abfalls. Die Fruchtschale vergärt nach der Ernte zu saurem Kompost und setzt dabei klimaschädliches Methan frei. In den vergangenen vier Jahrzehnten konnte die Forschung keine praktikable Verwendung für die riesigen Mengen an Kaffeepulpe finden. Das Ökozentrum Langenbruck hat nun ein Verfahren zur umweltschonenden Verwendung der Abfälle entwickelt. Mit der Pyrolyse, auch trockene Destillation genannt, werden unter sehr hohen Temperaturen (500-900 Grad Celsius) und ohne Sauerstoff organische Verbindungen gespalten.

Durch das Verfahren entsteht Pflanzenkohle, ein Bestandteil der «Terra Preta» einer besonders fruchtbaren Erde, die die Indios seit 7000 Jahren nutzen. Die Pflanzenkohle bringt Kalium zurück in den Boden, verbessert die Wasser- und Düngenaufnahme und bindet CO₂. So wird der Boden fruchtbarer und gleichzeitig verringert sich die CO₂ Belastung. Das neue Konzept ist noch in der Entwicklungsphase, es verspricht aber höheren Nutzen für die Landwirte in Südamerika und Hoffnung für das Klima. Das Ökozentrum ist für den Umweltpreis Schweiz 2014 nominiert. OR

Mehr Information: www.oekozentrum.ch
Ökonews 2013/2 Früchte des Erfolgs

Narasimhan appellierte an die Unternehmen, ihre Beschäftigten zu ermuntern, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.

Quelle: *Evangelischer Pressedienst*